



Mulegns | Kulturorganisation verschafft mehr Raum im Dorf

Villa verschoben

An der viel befahrenen Julierstrecke in Graubünden hat die Kulturorganisation Origen eine alte weisse Villa um einige Meter verschoben. Damit schafft sie im Bergdorf Mulegns mehr Platz für den Verkehr und Raum für Kultur.

Mit der ungewöhnlichen Umplatzierung wird das denkmalgeschützte Gebäude eines ehemaligen Zuckerbäckers erhalten. Nach Tagen der Vorbereitung ging das Schauspiel in der Nacht auf Freitag über die Bühne. Für Origen ist die Verschiebung nicht einfach ein technisches Unterfangen. Vielmehr macht die Kulturorganisation, die 2018 mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet worden war, einen kulturellen Akt daraus. Wie ein grosses Puppenhaus auf Reisen wurde die in verschiedenen Farben festlich beleuchtete Villa bespielt und besungen. Aus dem fahrenden Haus erklangen rätoromanische Lieder. Laut Origen sollten sie an das grosse Heimweh des Zuckerbäckers Jean Jegher erinnern. Den Mann plagte während seiner Zeit in Bordeaux grosses Heimweh, das ihn schliesslich zur Rückkehr in die Heimat sowie zum Bau der Villa an der Julierstrecke bewegte hatte.



Umplatzierung. Die weisse Villa wird um einige Meter verschoben. Das schafft Platz für Verkehr und Raum für Kultur. FOTO KEYSTONE

17-Seelen-Dorf beleben

Die Inszenierung mit dem Verschieben des Gebäudes startete am Donnerstagabend gegen 22.00 Uhr. Mit der Verschiebung endet nunmehr auch die jahrzehntelang geführte Diskussion um die Beseitigung des wohl schmalsten Engpasses an der Julierstrecke.

Das Projekt ist mit Kosten von 5,6 Millionen Franken verbunden. Die Bündner Regierung steuerte einen Beitrag von 1,95 Millionen Franken bei. Origen will den Kern des 17-Seelen-Dorfs Mulegns in Zukunft kulturell beleben. Theater, Ausstellungen und Rauminstallationen sind geplant.

Geht der Plan auf, soll in Mulegns ein innovatives Kulturdorf entstehen.

Die Julierstrecke ist die Hauptverkehrsader für den Strassenverkehr zwischen Nordbünden und dem Engadin. Praktisch jeder Autofahrer und jede Autofahrerin, die den Julierpass schon überquerten, kennt den Engpass in Mulegns (zu deutsch: Mühlen). Nunmehr – so das Fazit der Organisatoren – «wird das wunderbare Bauwerk für die Nachwelt erhalten, die Korrektur der Julierstrasse ermöglicht und die Sicherheit sowie die Lebensqualität im 17-Seelen-Dorf wesentlich verbessert». **sda**